

An die
Vorsitzende des Rates
Frau Oberbürgermeisterin
Henriette Reker

Rathaus · 50667 Köln
Fon 0221. 221-23830
Fax 0221. 221-23833
fdp-fraktion@stadt-koeln.de
www.fdp-koeln.de

Eingang beim Amt der Oberbürgermeisterin: 02.12.2021

AN/2619/2021

Antrag gem. § 3 der Geschäftsordnung des Rates

| Gremium | Datum der Sitzung |
|--|--------------------------|
| Rat | 14.12.2021 |
| Ausschuss für Soziales, Seniorinnen und Senioren | 13.01.2022 |

Obdachlosigkeit in Köln – Herausforderungen und Lösungen

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,

die FDP-Fraktion im Rat der Stadt Köln bittet Sie darum, folgenden Antrag auf die Tagesordnung der Sitzung des Rates am 14. Dezember 2021 zu setzen.

Beschluss:

Der Rat der Stadt Köln beschließt:

- Einrichtung einer Task Force "Obdachlosigkeit", die umgehend dezernatsübergreifend die Arbeit beteiligter Ämter bündelt. In dieser Task Force müssen auch Streetworkerinnen und Streetworker der städtischen Ämter, Polizei, Ordnungsbehörde sowie die KVB vertreten sein. Diese Task Force soll bei der Oberbürgermeisterin angesiedelt sein.
- Benennung einer zentralen Ansprechpartnerin oder eines Ansprechpartners innerhalb der Verwaltung, die/der für Anfragen der Bürgerinnen und Bürger zur Verfügung steht.
- Zeitnahe Entwicklung eines ämterübergreifenden Gesamtkonzeptes. Dieses Konzept muss präventive sowie sozial- und ordnungspolitische Angebote umfassen. Darüber hinaus muss das Konzept auch Fragen der Stadtgestaltung berücksichtigen.

- Der Rat der Stadt Köln begrüßt den begonnenen Arbeitsprozess der Sozialverwaltung mit der Stadtarbeitsgemeinschaft Wohnungslosenpolitik für die Weiterentwicklung der Wohnungslosen- und Obdachlosenpolitik. Die Ergebnisse sollten dem Rat spätestens vor der Sommerpause 2022 zur Beschlussfassung vorgelegt werden.
- Ausweitung der Aufenthaltsangebote, in denen Wohnungslose Drogen konsumieren dürfen. Neben der Einrichtung von mobilen und stationären Drogenkonsumräumen umfasst das auch sogenannte Trinkerräume.
- Im Rahmen der Winterhilfe sollen erneut Wärmezelte oder Aufenthaltsmöglichkeiten in festen Unterkünften errichtet werden, damit obdachlose Menschen in der kalten Jahreszeit die Möglichkeit haben, auch tagsüber einen Aufenthaltsort zu finden.
- Die städtische APP "Sag's uns", bei der Bürger und Bürgerinnen der Stadt ihre Anliegen zu unterschiedlichen Themen melden können, soll um die Kategorie „Meldung hilfebedürftiger obdachloser Personen“ erweitert werden.

Die Deckung möglicher Aufwendungen ist aus dem Produktbereich 05 Soziale Hilfen zu erfolgen.

Begründung:

Das Thema Obdachlosigkeit in unserer Stadt wird seit geraumer Zeit öffentlich diskutiert. Gründe hierfür sind Veränderungen innerhalb der Obdachlosenszene sowie Konflikte mit Bürgerinnen und Bürger.

Trafen sich obdachlose Menschen bisher hauptsächlich an zentralen Orten, ist jetzt zu beobachten, dass sie ihre Schlafplätze über das gesamte Stadtgebiet verteilt - vielfach in Hauseingängen - aufschlagen. Dieses führt immer wieder zu Konflikten mit Anwohnerinnen und Anwohnern.

Die Gruppe der Obdachlosen ist nicht homogen und hat sich aufgrund der Corona Pandemie verändert. Insbesondere die Zunahme von wohnungslosen Menschen mit psychischen Erkrankungen hat bei vielen Bürgerinnen und Bürgern zur Verunsicherung geführt und verlangt von daher besondere Aufmerksamkeit.

Ziel der städtischen Politik muss es sein, dass wohnungslose Menschen adäquate Unterstützung erhalten und Kölnerinnen und Kölner sowie Besucherinnen und Besucher unserer Stadt zentrale Plätze und Straßen nicht mehr meiden.

Mit freundlichen Grüßen

Gez. Ulrich Breite
Fraktionsgeschäftsführer

Katja Hoyer
Sozialpolitische Sprecherin

